

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

TOME VII.

LIVRAISONS 4 — 6 ET DERNIÈRE.

(Avec une Planche photographique.)

ST. - PÉTERSBOURG, 1876.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des Sciences:

à ST.-PÉTERSBOURG:

à RIGA:

à LEIPZIG:

MM. Eggers & Co, J. Issakof,
et J. Glasounof;

M. N. Kymmel;

M. Léopold Voss.

Prix: 1 Roub. 10 Cop. arg. = 3 Mk. 70 Pf.

$\frac{2}{14}$ Mars 1876.

Über eine merkwürdige Timuriden-Münze. Von B. Dorn.

Der Secretär der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Hr. Eug. Schuyler, welcher dem Asiatischen Museum schon einmal i. J. 1874 ein werthvolles Geschenk dargebracht hat (s. *Mél. asiat.* T. VII, S. 173), hat mir laut Zuschrift vom 31. Jan. (12.) Febr. d. J., zu demselben Zwecke eine Silbermünze übersandt, welche eine Contremarque von Baber führe und für ein *unicum* gelte. Die Münze ist in der Nähe von Samarkand gefunden worden.

Jene Angabe erweist sich in der That als richtig. Die Münze kann als eine sehr werthvolle Bereicherung des musulmanischen Münzcabinetes des genannten Museums angesehen werden. Sie ist ursprünglich eine Münze des Timuriden Ahmed Gurekan und stimmt mit der von Fraehn, *Recensio*, S. 434, No. 44 beschriebenen überein. Auf A. I. lassen sich in Folge der links aufgeprägten Contremarquen nur noch folgende Worte erkennen :

الن [السلطان الاعظم؟]

سلطان [احمد كوركان]

الله

خلد تع [لى ملكه وسلطانه]

سمرة [ند]

Dann als erste Contremarque mit kleiner Schrift:

۹۰۳

در

بها

محمد سلطان

عدل

ظهیر الدین

d. i. محمد سلطان

بها در ۹۰۳

عدل

In der zweiten Contremarque lesen wir:

۹۰۴

على

عدل

Die Münze wird also von dem genannten Ahmed (احمد بن ابى سعيد) etwa in den Jahren 898 oder 899 (1492 od. 1493 in Samarkand geprägt worden sein. Im Jahr 899 = 1494 bestieg Sultan Baber den Thron von Ferghana und liess die Münze i. J. 903 = 1497,8 für gangbar erklären. Im J. 904 = 1498 aber musste er der Übermacht Schaibek-Chan's weichen und die Münze wurde nun von Sultan Aly Mirsa, welcher i. J. 901 = 1496 in Buchara zum Herrscher ausgerufen worden war, als gültig anerkannt; vergl. *Denkwürdigkeiten des Zehireddin Mu-*

hammed Baber u. s. w. übers. von Kaiser. Leipzig. 1848, S. 121—124 fgde. und Mémoires de Baber, trad. par Pavet de Courteille. Paris. 1871. p. 77 fgde. Wie viel Geschichte liegt in dieser Münze!

Auch die sehr verwischte Kehrseite gleicht der der oben genannten von Fraehn beschriebenen Münze. In einem Viereck wird das jetzt kaum lesbare *Symbolum sunniticum* gestanden haben, aber es erscheinen nur noch الله, d. i. الله und darunter (رسول); am Rande die Namen der vier ersten Chalifen. Aber auch von diesen liest man nur على المرتضى (aber nicht, wie bei Fraehn, *retrogradis litteris*) vollständig; von der rechts stehenden, also vorhergehenden Inschrift, welche den Namen Osman (عثمان) wird enthalten haben, tritt nur س oder بر (عاب) hervor. Ich weiss die Züge vorläufig nicht zu deuten. Fast möchte man العابر, الخابر u. s. w. lesen. Man könnte allenfalls auch رين (ذو النورين) finden wollen, aber der vorhergehende halbverwischte Zug عى oder عا (?? — doch nicht ذى?) passt doch nicht dazu. Ein besser erhaltenes Exemplar wird vielleicht auch diese Ungewissheit einmal beseitigen. In Fraehn's *Opp. post. msc. XXX. Timuridae*, p. 45 findet sich nichts Näheres.

